

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

29.12.2008

In der Seele ganz hinten

Am Heiligen Abend hatten wir ein besonderes Erlebnis. Wir waren eingeladen. Es war halb acht Uhr abends, das Essen stand auf dem Tisch, die Kerzen am Weihnachtsbaum brannten. In diesem Augenblick höre ich in der Wohnung über uns ein lautes Geräusch: der Staubsauger. Flur, Esszimmer, Schlafzimmer, alles wird gesaugt. Der Staubsauger schabt über den Boden und zerreißt die Stille. Ich dachte erst, ich höre vielleicht nicht richtig. Aber es war so: In den stillsten Minuten des Jahres wird die Wohnung gesaugt.

Warum um alles in der Welt macht man das? habe ich mich gefragt. Warum saugt man, wenn die Welt gerade mal ein bisschen still steht? Meine Antwort ist: Eben weil es still ist. Und man die Stille nicht aushält. So ein Lärm, wenn es gar nicht passt, ist einerseits gefühllos und rücksichtslos. Aber da ist noch mehr, glaube ich. Man ist dann auch verzweifelt über das eigene Leben. Wenn es richtig still wäre, würde man die Verzweiflung auch hören und fühlen. Also übertönt man sie. Zur Not mit dem Staubsauger.

Stille kann sehr schön sein, aber eben auch gefährlich. Man sieht sich dann selber, hört und fühlt sich selber. Wenn nichts mehr ablenkt, ist man mit sich alleine und spürt das eigene Leben. Das mag nicht jeder. Wer weiß, was man da sieht und hört. Wer weiß, was jahrelang in der Seele ganz hinten versteckt wurde. Das soll nicht herauskriechen, soll lieber unbekannt bleiben.

Das Staubsaugen hörte dann wieder auf. Nach fünfzehn langen Minuten. Und ich hatte nur noch Mitleid. Ja, es tut mir leid, wenn einer sich fürchtet vor sich selbst. Helfen kann da nur eins: Sich mal dazu zwingen, still zu sein und sich auszuhalten. Man hört dann zwar sich selber und erschrickt vielleicht. Man kann aber noch mehr

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

29.12.2008

hören. Auch Gott wartet mit seinen Worten, bis es ganz still ist in mir. Dann sagt er:
Hab' doch nicht so viel Angst; ich habe die Ehrlichen lieb.